

Schule Spreitenbach Jahresbericht 2016



Bettina Stade
Hannes Schwarz
Moria Zürrer
Roger Stiel
Andrea Boller

Schulpflege Spreitenbach
Lehrpersonen der Schule und des Kindergartens
Schulsozialarbeit Spreitenbach
Aufgabenhilfe Spreitenbach

Titelbild: Kulturpergola der Schule am Dorffest 2016

Mai 2016

Inhalt

Das Jahrbuch 2016 dokumentiert die Entwicklung und Ereignisse an der Schule Spreitenbach. Die nachfolgend aufgeführten Berichte und Beiträge stehen stellvertretend für das vielfältige Wirken in Klassen, Kollegien, Schulleitung und Behörden.

Gestaltung und Entwicklung

Schulentwicklung	4
------------------	---

Unterricht, Gemeinschaft

Seefeld	9
Hasel	11
Zentrum	13

Leitung

Schulpflege, Schulleitung	16
Personal, Statistiken	18
Kantonale Statistiken	20

Weitere Bereiche

Schulsozialarbeit	23
Aufgabenhilfe	25



Schulentwicklung 2016

Befragungen von Eltern, von Schülerinnen und Schülern und des Schulpersonals waren ein wichtiger Bestandteil für die Auswertung. Zudem wurden zahlreiche Unterrichtsbesuche durchgeführt. 1077 Eltern (bei rund 1500 Schülerinnen und Schülern) haben an der schriftlichen Befragung teilgenommen, was ein beeindruckendes Resultat ist. Zur allseitigen Freude wurden die Ergebnisse der letzten ESE in allen wesentlichen Punkten bestätigt.

Externe
Schulevaluation

Ergebnisse 2016
auf einen Blick

Die Funktionsfähigkeit der Schule wurde mit grünen Ampeln positiv bestätigt. In einem Teilbereich wurde die grüne Ampel mit einem Vorbehalt ausgesprochen.

Funktionsfähigkeit
der Schule

Im Bericht werden u.a. folgende Bereiche als herausragende Stärken unseres Schulprofils hervorgehoben:

Zum Profil
unserer Schule

- An der Schule Spreitenbach sind seit Jahren die Beziehungsgestaltung zwischen Lernenden und Lehrpersonen, die Sozialerziehung und die Gemeinschaftsbildung gelebte Schwerpunkte im Schulleben. Dadurch gelingt es der Schule, den Schul- und Unterrichtsalltag erfolgreich zu meistern.
- Kinder, Eltern und Schulmitarbeitende identifizieren sich durch ihr intensives Engagement in einem hohen Masse mit ihrer Schule, was zu einem ausgeprägten WIR-Gefühl führt.
- Kinder und Jugendliche geniessen an der Schule Spreitenbach ein vielfältiges Unterstützungsangebot, das in Bezug auf Individualität und Heterogenität professionelle Antworten liefert. Namentlich erwähnt sind Tagesstrukturen, Aufgabenhilfe, Sportangebote, spezifische Sprach- und Leseförderungen, offene Lernformen.

Folgende drei Eigenschaften sind gemäss der Externen Evaluation 2016 eine spezielle Stärke unserer Schule:

Spezielle Stärken
unserer Schule

- eine erfolgreiche Schulentwicklung,
- hohe Problemlösekompetenz und
- eine funktionierende Organisation.

Der Bericht hält weiter fest, dass unsere Schule über sehr engagierte Lehrpersonen und Schulleitungen verfügt: Schulische Entwicklungen werden mit viel Motivation getragen und gelebt.

Die Ergebnisse aus den Vorbefragungen und aus den Interviews zeigen: Eine überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, Eltern und des Schulpersonals in Spreitenbach sind sehr zufrieden mit ihrer Schule und deren Leistungen. Die Schülerinnen und Schüler gehen gerne in die Schule und fühlen sich wohl im Schulhaus. Die Eltern schätzen die Vielfalt der Förder- und Unterstützungsangebote an der Schule.

Schüler/innen,
Eltern,
Schulpersonal:

Hohe Zufriedenheit
wird bestätigt

Zudem verfügt die Schule über eine hohe Problemlösekompetenz: Anliegen der Schülerinnen, Schüler und der Eltern werden ernst genommen und zeitnah angegangen.

Die Vielfalt an der Schule und in der Unterrichtsgestaltung wird als Qualität angesehen und als Chance genutzt für die Schulentwicklung: So können und dürfen die Lernziele der

Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden. Dem Gestaltungsspielraum der Lehrperson im Rahmen des Schulprogramms wird dadurch Rechnung getragen.

Von den Daten zu den Taten: Ausblick

Die guten Ergebnisse der letzten ESE wurden in allen wesentlichen Aspekten im Schlussbericht 2016 bestätigt. Sie verpflichten die Schule dazu, den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg mit Umsicht weiter zu verfolgen. Die zahlreichen, positiven Ergebnisse sind für unsere Schule eine motivierende Rückmeldung für die geleistete Arbeit.

Unsere Schule
Spreitenbach
wächst...

Um die hohe Schulqualität sichern und die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können, sind Taten gefragt. Die Externe Schulevaluation hat der Schulführung zukünftige Entwicklungsfelder aufgezeigt, die für die Qualitätssicherung bedeutsam sein können:

- die Sicherung der Verbundenheit mit der Schule Spreitenbach für alle Beteiligte trotz Wachstum und personellen Veränderungen.
- Erhaltung der Arbeitsplatzzufriedenheit bei den Schulmitarbeitenden.
- Grenzen des pädagogischen Gestaltungsraums.
- Stellenwert der Leistungsorientierung bei den Schülerinnen und Schülern.
- Optimierung der Organisationsstrukturen innerhalb der stetig wachsenden Schule Spreitenbach.

Die „Vision 20“ (Schulprogramm) wird für die Schulentwicklung weiterhin kursbestimmend sein. Beziehungsarbeit ist auf allen Ebenen zu stärken: Zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden.

Eltern schätzen das
Schulklima in
Spreitenbach

Mit 98% bestätigen die Eltern und Erziehungsberechtigten den eingeschlagenen Kurs der Schule Spreitenbach. Besonders geschätzt wird der Umstand, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht angstfrei und in allseitiger Wertschätzung besuchen können. Eine konsequente Umsetzung der Verhaltensregeln und ein gutes Unterrichtsklima sind wichtige Grundlagen. Akzeptanz und Toleranz wird aktiv von folgendem Grundsatz getragen: „Es ist normal, verschieden zu sein“.

Lehrpersonen
arbeiten gerne
an der Schule
Spreitenbach

Rund 96% der Lehrpersonen arbeiten gemäss eigenen Angaben gerne in der Schule Spreitenbach. Die unterstützende Zusammenarbeit im Kollegium und die Berücksichtigung der Individualität der Lehrpersonen und ihrer Autonomie im Rahmen der Vorgaben der Integrativen und Geleiteten Schule tragen massgeblich zu diesem sehr guten Ergebnis bei. Sie sind zugleich ausgewiesene Standortvorteile der Schule Spreitenbach, die zu einer hohen professionellen Verbundenheit mit dem Arbeitsort führen und damit schulische Qualität langfristig sichern.

Auswertung für: Spreitenbach Eltern_1077
 Vergleichsgruppe: Eltern kantonaler Mittelwert

Schulklima

Aufsicht und Betreuung

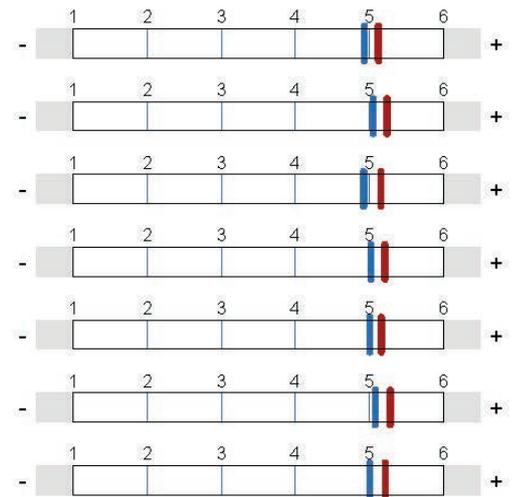
Umgang mit Problemen und Konflikten

Schutz vor Gefährdung

Kontakt mit den Eltern

Information

Globaleinschätzung



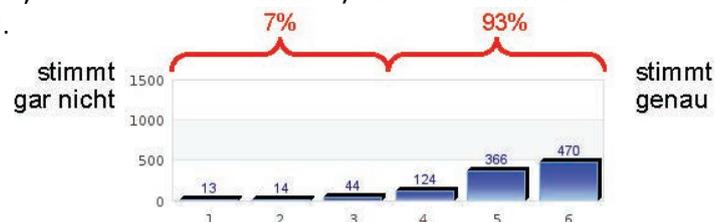
An dieser Schule wird mit uns Eltern respektvoll und freundlich umgegangen.



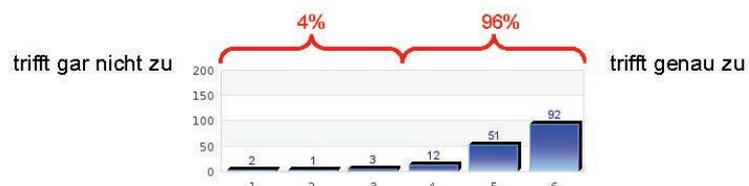
Unser Sohn/unsere Tochter kann diese Schule angstfrei besuchen.



Wir sind zufrieden damit, wie unsere Tochter / unser Sohn an dieser Schule beim Lernen unterstützt wird.



Ich arbeite gerne an dieser Schule.





Unterricht, Gemeinschaft

Eine Vielfalt von offenen Lehr- und Lernformen sind im Begriff, sich zu etablieren und befruchten die Lernkultur im Schulhaus Seefeld zusätzlich.

Seefeld

Im 2016 haben sich die AG Unterrichtsentwicklung und die Primarlehrpersonen an verschiedenen Tagungen und Sitzungen mit ihrer Schulleitung mit einem Nachfolgemodell zur LernInsel befasst. Aktuell liegt ein neues Modell vor, welches vom ganzen Team mitgetragen wird und als Antrag bei der Schulpflege im Januar 2017 eingereicht wird.

Unterrichts-
entwicklung

Gemäss Schulprogramm wurde der Fokus bei der Unterrichtsentwicklung auf das Thema „Beurteilung“ gelegt. In den bereits institutionalisierten Unterrichtsteams wurden an der Primarschule unter anderem Kompetenzraster entwickelt und weitere Beurteilungsinstrumente geprüft. Das Kindergartenteam erarbeitete gemeinsam ein Entwicklungsportfolio, welches bereits in erster Anwendung ist.

Unterrichtsentwicklung geschieht auch dadurch, dass Lehrpersonen vor Ort in der Schule ausgebildet werden: Die Schule Seefeld nahm an einem Politprojekt der FHNW teil: Während einem Schuljahr sind immer am Freitag sieben Student/-innen vor Ort im Schulhaus und werden von interessierten Praxislehrpersonen im Kindergarten und auf der Unterstufe begleitet. Auf der Mittelstufe haben sich Lehrpersonen zusätzlich als Praxislehrpersonen zur Verfügung gestellt, die angehende Kolleginnen und Kollegen betreuen.

Die Klassenräte sind fester Bestandteil der Schulkultur und gleichzeitig die Basis für einen funktionierenden Schülerrat. Eine neue AG wurde gebildet, welche von der Konferenz den Auftrag erhalten hat, ein Schülerratkonzept zu erstellen: Bis 2018 ist der Schülerrat im Seefeld zu implementieren.



Grundsätzlich bildet sich jede Lehrperson selber weiter. Daneben werden von der Schule regelmässig Weiterbildungen angeboten. So war dies auch im 2016 der Fall. Zu den folgenden Themen wurden gemeinsame Weiterbildungen in Teams und Arbeitsgruppen durchgeführt: SchülerInnenpartizipation (Schülerrat), Sprachförderung und Feedbackkultur.

Weiterbildung



An Impulsveranstaltungen wurde der Stärkung und Professionalisierung der Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams Raum geboten. Lernen voneinander stand dabei im Zentrum: Lehrpersonen und UT tauschten sich an Veranstaltungen über eigene Erfahrungen aus. An

einer pädagogischen Konferenz wurde das Thema Autismus separat aufgegriffen. Frau Rünzi, von der IAS, wartete mit einem interessanten Input auf und anhand eines konkreten Fallbeispiels aus dem Alltag im Seefeld konnte praxisnah und anschaulich gelernt werden.

Die Elternarbeit und Elternbildung nehmen im Seefeld einen gewichtigen Stellenwert ein. So wurde mit den Eltern eine gemeinsame und nachhaltige Weiterbildung zum Thema „Medienerziehung“ durchgeführt.

Schulkultur

Speziell erwähnenswert ist das neue Abschlussfest an der Schule Seefeld: Unter Partizipation der Schülerinnen und Schüler wurde ein buntes und kindgerechtes Abschlussfest- und ritual aufgebaut, welches beeindruckt: Das Schuljahr wird gemeinsam von Kindern, Lehrpersonen und der Schulleitung durchgeführt. Nebst



Konzerten und Auftritten bildet ein Markplatz von vergnüglichen Angeboten, von Disco über Schminkraum für Klein und Gross, einen illustren und emotional unvergesslichen Anlass. Am Leseförderprojekt nahmen wiederum alle Kindergärten Seefeld gemeinsam mit ihren Patenklassen der Oberstufe teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule Seefeld nimmt bei der Organisation ProfilQ, einer Vernetzungsplattform für Schulen, aktiv teil. An der kantonalen Themenkonferenz in Aarau führte im Mai eine Delegation von Lehrpersonen gemeinsam mit der Schulleitung erfolgreich einen Workshop durch zum Thema „Unterschiedliche Lernvoraussetzungen“.





Hasel

Am Samstag, 27. August 2016 war es soweit: Das Schulhaus Hasel wurde zum ersten Mal in seiner ganzen Pracht der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit Musik, Reden und Luftballons wurde das Schulhaus feierlich eröffnet. Das Interesse am neuen Schulhaus war riesig und der Besucheransturm dementsprechend gross.

Gleichzeitig fand das Dorffest statt und die Gäste konnten dank einem Extrazügli zwischen dem Dorf und dem Schulhaus Hasel pendeln.

Eröffnung Neubau Hasel

Neben dem grossen Eröffnungsfest haben auch unsere traditionellen Feste und Anlässe stattgefunden, welche bereits gut im Jahreslauf verankert sind. Das Herbstfest im September ist für die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse jedes Jahr ein Highlight: Die Lehrpersonen bieten Spiele für die Kinder an. So sind die Kinder den ganzen Nachmittag auf dem Schulareal unterwegs, um die Angebote der Lehrpersonen zu testen und sich beim Kuchenbuffet (betreut von Helen Zahno, unserer Schulsozialarbeiterin) zu verköstigen. Erfreulich ist auch, dass jedes Jahr mehr Eltern die Einladung der Schulleitung annehmen und als Gäste im „Eltern-Herbstfest-Kafi“ anzutreffen sind.

Anlässe



Sporttag

„Streng geheim!“ war das Motto der Erzählnacht. Die Kinder waren natürlich erst recht gespannt, was sie erwarten wird und sie wurden nicht enttäuscht. Zwei Detektive haben die Kinder in der Aula mit einem Schattentheater auf die Erzählnacht eingestimmt. Im Anschluss durften dann alle Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenzimmern einer Geschichte lauschen.

Der alljährliche Räbelichtli-Umzug fand wie immer nach dem Eindunkeln statt. Die wunderschön geschnitzten Räbeliechtli und selbst gebastelten Laternen kamen so besonders gut zur Geltung.



Unterricht und Zusammenarbeit

Die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ist ein zentraler Aspekt einer integrativen Schule. Anlässlich eines Weiterbildungstages im Juni haben die Lehrpersonen gemeinsame Vorstellungen für die weitere Zusammenarbeit entwickelt, ausgetauscht und festgehalten.

Herbstfest



Die Steuergruppe Zentrum hat den Auftrag die Schulentwicklung in der Schulanlage Zentrum (5./6./Oberstufe) zu vernetzen, zu koordinieren und voranzutreiben. Sie ist in diesem Bereich das verbindende Glied zwischen Schulleitung Zentrum und Kollegium.

Zentrum

Mit der ESE (Externe Schulevaluation) und der ISE (Interne Schulevaluation) hat der Standort Zentrum Daten zum eigenen Standort erhalten. Bevor nicht diese Daten vorlagen, machte es im laufenden Jahr keinen Sinn, die weitere Arbeit an der Schulentwicklung zu diskutieren. Nun konnte aufgrund einer gesicherten Datenbasis Rückschlüsse auf den Entwicklungsstand des Zentrums gezogen werden.

Steuergruppe
Zentrum

Die folgenden Themenschwerpunkte diskutierte die Steuergruppe in der Retraite: Interdisziplinäres Teamteaching, Vielfalt als Organisationsprinzip (diversifizierte Strukturen bereitstellen: Raum, Zeit, Personal; um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können), Eigenverantwortliches Lernen und Handlungsorientierung im Unterricht.

Aufgrund der Vision 20 und der geplanten Einführung des Lehrplan 21 wurde der Schwerpunkt der nächsten Entwicklung auf das eigenverantwortliche und personalisierte Lernen der Schülerinnen und Schüler gelegt, dies entspricht auch dem Entwicklungsschwerpunkt „Lehr- und Lernarrangements“ aus dem Schulprogramm.

Offenen Lehr- und Lernformen, die unterschiedliche Lernwege, Lerntempi, Lernmaterialien, Lerninteressen, Lernziele zulassen, werden heute schon in vielen Klassen Platz eingeräumt (z. B. Planarbeit, Projekte, Freiarbeiten). Die Lernkompetenzen und Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler sollen gezielt und kontinuierlich aufgebaut werden.

Selbstständiges Lernen und Arbeiten ist auch ohne unmittelbare Kontrolle und Steuerung durch die Lehrperson über längere Sequenzen hinweg möglich. Dadurch wird ein höheres Mass an Binnendifferenzierung ermöglicht. Dem selbstständigen Lernen wird ein hoher, altersadäquater Platz eingeräumt. In den Phasen des selbstständigen Arbeitens werden die Schülerinnen und Schüler – ihren Voraussetzungen und Lerngewohnheiten angepasst – begleitet.

Damit die Ziele der Vision 20 angegangen werden können und die Vorbereitung auf den Lehrplan 21 geschieht, hat die Schulleitung gegen Ende des Jahres ein Papier erarbeitet, in dem sie sich vertieft mit der Umsetzung im Bereich der Offenen Lehr- und Lernformen auseinandersetzt.

In Zusammenarbeit mit der Steuergruppe vor Ort und den Lehrpersonen wird die Umsetzung in den nächsten Jahren in Angriff genommen.

Zentrum



Evakuierungsübung
Gotthard-Basistunnel



Skilager





Schulpflege, Schulleitung
Personelles, Statistiken

Doris Schmid-Hofer: Präsidiales, Koordination, Personalführung, Gesamtleitung - **Claudia Salomon:** Vizepräsidium, Schüler/Schülerinnen Laufbahnen - **Edith Waldmeier:** Vernetzung - **Figen Emrem:** Qualitätsmanagement, Kommunikation - **Alexandra Seidel Binder:** Betriebliches

Schulpflege

Ressorts

Im Sommer 2016 wurde der Erweiterungsbau am Schulstandort Hasel bezogen. Die Schule bleibt vom Wachstum der Gemeinde nicht verschont. Dies hat Auswirkungen auf die Organisationsstruktur. Die Schulpflege strebt im Bereich der Ortsmitte einen weiteren Primar Schulstandort an, der von der neu gewählten Schulleiterin Andrea Boller aufgebaut werden soll. Ihr Arbeitsort wird vorerst im Schulhaus Hasel sein.

Schulraumplanung, Schule und Kindergärten

Die Gemeinde hat mit einer externen Schwimmschule ab dem Schuljahr 2016/17 einen Leistungsvertrag unterzeichnet. Seit August 2016 erteilen nicht mehr interne Schwimmlehrpersonen den Schwimmunterricht an der Schule sondern Schwimmlehrpersonen der in Vertrag stehenden Schwimmschule.

Schwimmunterricht

Die Schule Spreitenbach wurde von der Externen Schulevaluation (ESE) des Kantons Aargau im Zeitraum vom März bis Mai 2016 wiederum auf ihre Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit überprüft. In den wesentlichen Bereichen hat die Schule erneut gut abgeschnitten. Die Ampeln der Schule stehen auf grün und bestätigen den eingeschlagenen Kurs. In einem Bereich wurde die grüne Ampel mit einem Vorbehalt ausgesprochen; entsprechende Interventionen wurden daraufhin umgesetzt.

ESE

Der Regierungsrat hat die Verordnung über die Weiterbildung der Lehrpersonen angepasst und setzt damit den Grundsatz „kein Unterrichtsaufall infolge Weiterbildung“ per August 2017 um. Die Schulpflege hat erlassen, dass ab diesem Datum Weiterbildungstage entweder auf die Wochentage nach der Unterrichtszeit oder auf die Mittwochnachmittage geplant werden müssen.

Weiterbildung der Lehrpersonen



Jubiläen

Personelles	<u>Name</u>	<u>Dienstahre</u>	<u>Standort</u>	<u>Stufe</u>
Pensionierungen	Brigitte Meier	42	Seefeld	Kiga
	Doris Gubler	18	Hasel	Prim
	Giovanna Käppeli	16	Zentrum	Prim
Jubiläen	Betty Egloff	35	Zentrum	TW
	Daniel Egloff	30	Zentrum	Real
	Lauber Matthias	30	Zentrum	Real
	Schwarz Hannes	30	Zentrum	Sek / SL
	Jeannine Grob	25	Zentrum	Bez
	Uta Heggli	25	Hasel	Prim
	Coni Rothenbühler	25	Hasel	Prim
	Yvonne Klier	20	Seefeld	TW
	Anastasia Gräni	20	Hasel	Prim / SV
	Rahel Heri	20	Hasel	Prim
	Olga Moser	15	Zentrum	Sport
	Rachel Rohner	15	Zentrum	Sek/Prim
	Anja Emmenegger	15	Seefeld	Prim
	Vla Dominkovic	15	Hasel	Kiga
	Petra Kühnau	15	Zentrum	Sek
	Monika Weiss	15	Seefeld	Prim
	Susanne Weigt	15	Zentrum	Real/Prim
	Damaris Battaglia	10	Hasel	Prim
	Regula Hug	10	Zentrum	Sek
	Nadine Frei	10	Zentrum	OS
	Silvia Meier	10	Zentrum	KIK
	Moria Zürrer	10	Seefeld	SL
	Patrizia Lo Stanco	10	Hasel	Prim
	Brigitte Hunziker	10	Hasel	Kiga
	Iris Wenger	10	Hasel	Prim
	Barbara Karpf	5	Daniela Caduff	5
	Françoise Coderey	5	Vincenzo Scilingo	5
	Simone Weibel	5	Patrick Jenny	5
	Mirna Suskovic	5	Peter Beckert	5
	Andrea Kordic	5	Nadja Grusovin	5
Heidi Zimmerli	5	Susanne Christen	5	
Milena Damjanac	5	Karin Büchner	5	
Andrea Meier	5	Davide Mancina	5	
Renata Borowski	5	Christina Lienberger	5	
Aufgabenhilfe:		Pia Rüedi	5	
Isabel D` Inca	5	Lisa Luca	15	
Austritte	Seefeld		Claudia Lüscher	
	Anna Cafaro		Daniela Marjanovic	
	Marco Eggert		Julia Vogel	
	Monika Würsch		Cynthia de Blanc	
	Stefanie Thalmann		Barbara Lerjen	
	Alessandra Kistler		Anja Breuer	
	Adelma Nwaozi		Karin Wanner	
	Hasel		Esther Bosshard	
	Anna-Lena Lüthin		Doris Gubler	
	Sabrina Burger		Madeleine Hügli	
	Taulant Lulaj		Katharina Bollinger	

Janine Weber-Gartenmann
Graziella Aeberhard

Ana Tschachtli

Austritte

Zentrum

Sonja Käufeler
Beatrice Möckli
Caroline Heinz
Manuel Frick

Patrick Jenny
Marina Mayer
Sibylle Fischer

Zentrum

Lea Wiederkehr

Pia Schneider

Neueintritte

Hasel

Andrea Boller
Sandra Jost
Sandra Scherer
Luzia Maschek
Lukas Bamberger
Alexandra Edelmann

Christina Pandolfo
Eveline Baumann
Stephan Haller
Raffaella Schällibaum
Alexandra Kaschner
Simone Piller

Seefeld

Nicole Pilz
Andrea Anderes

Claudia Kavungu
Sandra Schlögl

Statistiken

	14	15	16
Schülerzahlen			
Kindergarten	272	297	305
Primarschule	736	766	825
Oberstufenzentrum	441	451	530
Klassen			
Kindergarten, inkl. Sprachheilkiga	15	17	17
Primarschule	39	39	41
Oberstufe	25	26	27
Auswärtige Schüler/innen			
Killwangen	65	72	65
Bergdietikon	40	44	64
Diverse	2	1	1
Sonderschulung, Neueintritte			
Sonderschulen	15	14	16
Schulheime	1	3	4
Regionale Spezialklasse	0	1	1
Lehrpersonen			
Klassenlehrpersonen mit Kiga	105	107	109
Fachlehrpersonen/LP Teilpensen	124	124	125
Bezirksschule, Abschlussprüfungen			
Kandidatinnen/Kandidaten	57	41	36
Eintritt in Maturitätsschulen	26	14	16
Eintritt Fachmittelschulen	9	3	2
Eintritt Berufsmittelschulen	7	5	5
Berufslehren	21	18	12
Andere Lösungen:	1	1	1
Schulabgängerstatistik Sek/Real	Real	Sek	
Mittelschule	0	0	
Berufliche Grundbildung	20	40	
Brückenangebote (KSB, andere)	5	19	
Verbleib der Volksschule	3	2	
Andere Anschlusslösung	4	0	
Ohne Anschlusslösung	1	1	

Grunddaten Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler nach Nationalität (2016/17)

Schulstufe/Schultyp	Total	Nationalität					Ausländeranteil ³⁾		
		Schweiz	Deutschl. ²⁾	Südost EU	Süd EU	Andere	Ihre Schule	AG	ISB-Kat.
Total	1545	640	50	481	278	96	55.3%	24.2%	...
Kindergarten	301	128	10	95	48	20	54.2%	23.5%	54.0%
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0.0%	47.8%	0.0%
Primarschule	791	297	26	266	152	50	59.2%	23.8%	56.6%
Realschule	124	36	5	49	31	3	66.9%	43.0%	72.3%
Sekundarschule	139	69	3	38	23	6	48.2%	21.9%	49.3%
Bezirksschule	190	110	6	33	24	17	38.9%	11.1%	36.8%
Andere ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0.0%	57.9%	...

¹⁾ Setzt sich z.B. zusammen aus Kleinklasse, Sprachheilkindergarten, HPS, Berufswahljahr, Werkjahr.

²⁾ inkl. Österreich und Liechtenstein

³⁾ ohne Deutschland, Österreich und Liechtenstein

Grunddaten Lehrpersonen

Lehrpersonen nach Geschlecht (2016/17)

Schulstufe/Schultyp	Vollzeitäquivalente			Lehrpersonen (mit Doppelzählungen)			Lehrpersonen ¹⁾ (ohne Doppelzählungen)			Frauenanteil	
	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	AG
Total¹⁾	120.4	24.8	95.6	...	...	...	184	34	150	81.5%	80.1%
Kindergarten	23.2	1.5	21.7	42	4	38	38	2	36	94.7%	98.6%
Einschulungsklasse	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	89.1%
Primarschule	56.6	8.3	48.4	101	17	84	88	11	77	87.5%	85.7%
Realschule	15.9	6.9	9.0	45	15	30	23	9	14	60.9%	60.5%
Sekundarschule	11.9	4.5	7.4	46	14	32	15	7	8	53.3%	55.9%
Bezirksschule	12.8	3.6	9.2	40	13	27	20	5	15	75.0%	58.9%
Andere ²⁾	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	53.5%

¹⁾ Lehrpersonen ohne Doppelzählung, d.h. nach Hauptpensum

²⁾ Setzt sich z.B. zusammen aus Kleinklasse, Berufswahljahr, Werkjahr (ohne HPS).

Lehrpersonen nach Altersklassen (2016/17)

Schulstufe/Schultyp	Total	bis 29 Jahre		30 bis 44 Jahre		45 bis 59 Jahre		ab 60 Jahre		Ø-Alter	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	AG
Total¹⁾	184	4	17	17	60	8	62	5	11	44.0	44.9
Kindergarten	42	1	5	3	16	0	14	0	3	41.8	43.7
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	47.9
Primarschule	101	2	11	7	30	4	38	4	5	44.2	44.1
Realschule	45	1	1	7	8	5	17	2	4	47.6	46.8
Sekundarschule	46	0	2	7	10	6	16	1	4	47.4	46.9
Bezirksschule	40	1	2	8	10	3	13	1	2	45.2	46.3

¹⁾ Total Lehrpersonen ohne Doppelzählungen

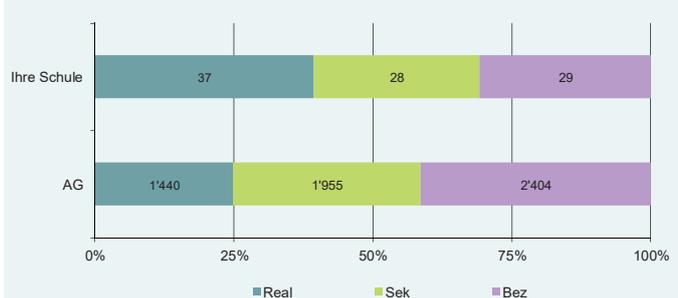
Übertritte

Übertritt Primarschule – Oberstufe (2016/17)

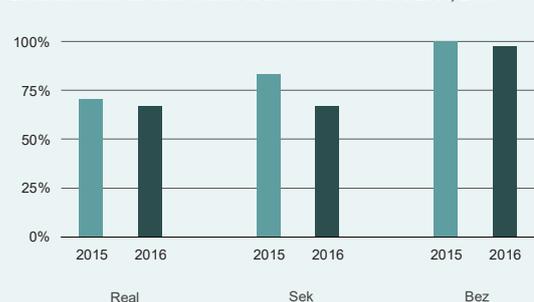
	absolut	in %	Kanton AG	Grössen-Kat.	ISB-Kat.
6. Kl. Primar ¹⁾	94	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
Real	37	39.4%	24.8%	23.8%	40.2%
Sek	28	29.8%	33.7%	31.6%	31.3%
Bez	29	30.9%	41.5%	44.5%	28.5%

¹⁾ Primarschule (Schuljahr 2015/16)

Aufteilung der Leistungszüge im Vergleich (2016/17)



Direktübertritte an Ihrer Schule in die Sekundarstufe II 2015, 2016



Schullaufbahn

Repetitionen und Durchlässigkeit (2016/17)

Schulstufe/ Schultyp	Total Lernende	Repetition innerhalb Schultyp			Repetition mit Schultypwechsel			Schultypwechsel ohne Repetition		
		absolut	in %	AG in %	absolut	in %	AG in %	absolut	in %	AG in %
Primarschule	737	7	0.9%	1.1%	...	...	...	...	...	...
Realschule	82	1	1.2%	1.2%	2	2.4%	8.2%	...	...	...
Sekundarschule	101	1	1.0%	1.2%	3	3.0%	5.7%	4	4.0%	3.1%
Bezirksschule	122	1	0.8%	2.1%	...	...	...	2	1.6%	4.4%

Erläuterung

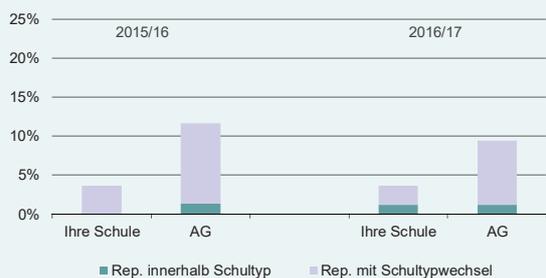
↻ Repetition innerhalb desselben Schultyps; z.B. Repetition der 3. Primarklasse

↗ Wechsel in anspruchsmässig höheren Schultyp; z.B. Wechsel von der 1. Klasse Real- in die 1. Klasse Sekundarschule

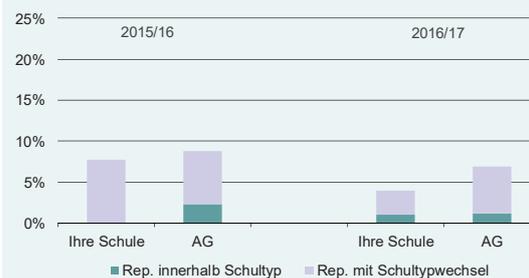
↘ Wechsel in anspruchsmässig tieferen Schultyp; z.B. Wechsel von der 2. Klasse Bezirks- in die 3. Klasse Sekundarschule

Die gesamte Repetitionsquote setzt sich zusammen aus den Repetitionen innerhalb desselben Schultyps und den Repetitionen mit Schultypwechsel.

Repetitionsquote Realschule 2015/16 und 2016/17



Repetitionsquote Sekundarschule 2015/16 und 2016/17



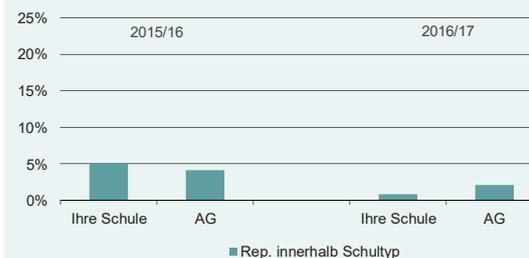
Abschluss in regulärer Laufzeit¹⁾ (2016/17)

Schulstufe/ Schultyp	Ihre Schule ²⁾	AG	Grössen- Kat.	ISB Kat.
Kindergarten	89.9%	96.4%	96.7%	89.9%
Primarschule	69.8%	83.1%	77.7%	72.4%
Realschule	100.0%	89.6%	91.4%	97.1%
Sekundarschule	73.7%	74.7%	73.3%	70.5%
Bezirksschule	76.5%	76.2%	73.3%	68.4%

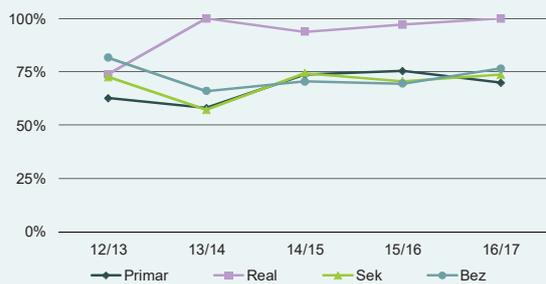
¹⁾ Die reguläre Laufzeit beträgt für den Kindergarten 2 Jahre, für die Primarschule 6 Jahre und für die Real-, Sekundar- und Bezirksschule 3 Jahre.

²⁾ Gemessen an Anzahl Schülerinnen und Schüler in Abschlussklasse vgl. Seite 1

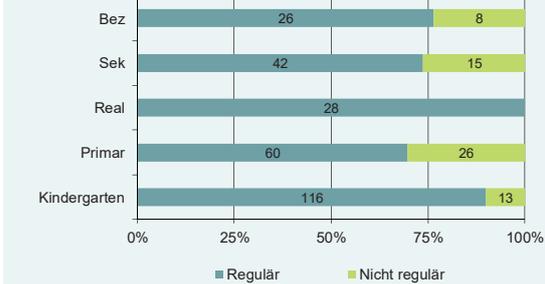
Repetitionsquote Bezirksschule 2015/16 und 2016/17



Entwicklung Anteil Lernende mit regulärer Laufzeit (2012-2016)



Lernende nach Dauer der Schullaufbahn (2016/17)





Schulsozialarbeit, Tagesstrukturen, Aufgabenhilfe

Ab Januar 2016 arbeiten für die Schulsozialarbeit folgende Mitarbeitende:

Marijan Civic, 70 % (Zentrum und Primarschulen)

Helen Zahno, 35 % (neu im Schulhaus Hasel, inkl. Kiga)

Kadire Idrizi, 35 % (im Schulhaus Seefeld, inkl. Kiga)

Patricia Konrad, 50 % (neu als Teamleiterin, Zentrum)

Die Schulsozialarbeit war auch im 2016 wiederum sehr ausgelastet und sie wurde von SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen sehr in Anspruch genommen.

Schulsozialarbeit

Im Jahr 2016 wurden 1595 Beratungsgespräche geführt (2015: 1496). Zugenommen haben vor allem Gespräche mit Mittelstufenschülern, was wohl wiederum am Wechsel ins Zentrum gelegen hat. Es gab auch mehr Gruppenberatungen auf dieser Stufe.

Beratung von Schülern

Hier gab es 2016 erneut eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr 1905 (1802). Sehr häufig sind dies nur kurze Kontakte, sei es per Mail oder Telefon oder im mündlichen Austausch. Die Schulsozialarbeit schätzt sehr, dass die Lehrpersonen Vertrauen in die Zusammenarbeit mit der SSA haben.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Die SSA führte 2016 435 Gespräche mit Eltern (464) oder war daran beteiligt. Des Weiteren unterstützte die SSA auch zahlreiche Eltern in Erziehungsfragen.

Beratung von Eltern

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden allgemeine Fragen zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA besprochen. Oftmals sind es auch kurze Kontakte wie Telefonate oder Mails.

Austausch mit der Schulleitung

- Projektwochen Hasel und Seefeld
- Elterncafé an Besuchstagen Schulhaus Hasel
- Einführung Gewaltprävention für neue Lehrpersonen
- Vorstellung der Schulsozialarbeit bei neuen Klassen und neuen Lehrpersonen sowie Eltern (1., 5. und 6. Klassen am Standort Zentrum)
- Begleitung Lager (Bez.)
- Beteiligung an der Steuergruppe Schulhaus Zentrum sowie Schule Spreitenbach
- Beteiligung am Elternforum
- Seminartag Verein Aargauischer Gemeindepolizisten (VAG)
- Mitwirken am Weiterbildungskurs für das Schweizerische Polizei-Institut bei der Ausbildung von Polizeilichen Jugend-sachbearbeiter.
- Kampffessspiele mit Klassen der Oberstufe
- Jugendkommission und Integrationskommission
- Regionalsitzungen der Schulsozialarbeit
- Kantonaltag Schulsozialarbeit
- Austauschsitzungen mit regionalen Fachstellen
- Einweihung Schulhaus Hasel
- Teilnahme am Herbstfest Hasel
- Projekt Kraftspiele
- Besuch an Theaterweiterbildung und Humorweiterbildung

Mitwirkungen

Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;
- Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen in Schul-
klassen.

	2014					2015					2016				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	705	791	1496	567	858	777	718	1495	616	879	928	667	1595	740	855
Lehrer	599	873	1472			824	978	1802			848	1057	1905		
Eltern	147	303	450	154	189	189	275	464	214	250	185	250	435	202	233
Schulleitung	371	103	474			364	129	493			298	226	524		
Schulpflege	0	3	3			0	3	3				2	2		
Schülergr.			113					120					175		
Lekt. in Kl.			81					135					136		

Statistik Schulsozialarbeit 2016

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
männlich	928	848	185	298		175	136
weiblich	667	1057	250	226	2		
SchweizerIn	740		202				
AusländerIn	855		233				
Zeitaufwand							
kurz (bis 15 min)	552	1605	267	362	1	23	
mittel(bis 60 min)	1008	272	152	151	1	143	113
lang (bis 90 min)	35	28	16	11		9	23
Schulhaus							
Zentrum	916	1199	258	298	2	60	70
Seefeld	350	385	107	125		64	38
Hasel	329	321	70	101		51	28
Kindergarten / Primarschule							
Kindergarten	62	31	23			17	0
Unterstufe	330	136	45			29	22
Mittelstufe	695	1043	170			82	65
Einteilung Oberstufe							
Real	207	249	75			17	10
Sekundarschule	158	231	63			18	24
Bezirksschule	143	215	59			12	15

*) ab 3 Schülern

Aus beruflichen Gründen und teils auch wegen Wegzug von Spreitenbach, verliessen uns leider Ende Januar Rosamaria Civitillo, Manuela Ducret, Johanna von Rotz und Ende Schuljahr Monika Rusch.

Neue Aufgabenhelferinnen zu gewinnen ist ein Dauerthema. Die Inserate, die an den Plakatwänden der Gemeinde und in mehreren Geschäften im Dorf aushingen, brachten nicht den gewünschten Erfolg. Unsere neuen Aufgabenhelferinnen:

- Irma Kadigiller
- Letizia Costa
- Sandra Merlo
- Jasmin De Bernardi

Aufgabenhilfe

Personelles

Schüler/-innen	96
Gruppen	17
Helferinnen / Springerin	22 / 2
Lektionen à 1½ h	2151
Entschädigung pro L.	34.-
Elternbeitrag pro Jahr	896.-

Schüler
Schülerinnen
Zahlen

Schulhaus Seefeld	
Schüler/-innen	36
Gruppen	6
Helferinnen	9

Schulhaus Hasel	
Schüler/-innen	27 / 5 auf Warteliste
Gruppen	5
Helferinnen / Springerin	6 / 1

Schulhaus Boostock	
SchülerInnen	33 / 5 auf Warteliste
Gruppen	5
Helferinnen	7 / 1

Vorstand

Team-Leiterin und Kassierin:	Doris Suter
Aktuarin:	Käthy Studerus
Koordinatorin Seefeld:	Sonja Peresani
Koordinatorin Hasel:	Pia Rüedi
Koordinatorin Boostock:	Erika Halidi
Administration:	Isabel D'Inca
Vertreterin Schulpflege:	Edith Waldmeier

Auf unsere Anfrage hin, durften wir im letzten Herbst beim Kantonalen Integrationsprogramm Aargau «KIP» einen schriftlichen Antrag für Fördergelder für die Aufgabenhilfe Spreitenbach einreichen. Unsere Freude war riesig, als wir kurze Zeit später vom KIP die Nachricht erhielten, dass sie uns in ihr Programm aufgenommen hätten und wir als Pilotprojekt Fördergelder für 2016 erhalten.

Diese Fördergelder sind für uns eine grosse Wertschätzung unserer Arbeit als Aufgabenhelferinnen an der Schule Spreitenbach.

KIP Fördergelder

Dank den Fördergeldern für 2016 vom Kantonalen Integrationsprogramm KIP erzielten wir in unserer Jahresrechnung einen erfreulichen Gewinn.

Finanzen

Die Lohnaufwendungen stiegen gegenüber den Elternbeiträgen leicht an. Da die erhaltenen Fördergelder uns erlaubten, allen Helferinnen eine angemessene Gratifikation Ende des Schuljahres auszuzahlen.

Der jährlich von der Gemeinde erhaltene Beitrag wurde für die AHV, die Unfallversicherung und für die übrigen Aufwendungen wie Postgebühren, Bürospesen u. dgl. verwendet.

Die Elternbeiträge wurden mit leider immer noch vielen Ausnahmen pünktlich bezahlt. Die Ausnahmen betrafen 22 Familien, denen insgesamt 37 Mahnungen zugestellt werden mussten.

Wie in den letzten Jahren, haben sich die Aufgabenhelferinnen der jeweiligen Schulhäuser Seefeld, Hasel und Boostock mit der zuständigen Schulleitung zu ein bis zwei Sitzungen getroffen. Gegenseitige Anliegen konnten da direkt besprochen werden. Auf Einladung der Schulleitung hat eine Vertretung der Aufgabenhilfe im Schulhaus Seefeld wieder am Elternabend der Erstklässler teilgenommen.

Schulleitung

